

## **Stadtteilbeirat Obere Neustadt – Stadt Husum**

**Datum: 22. Februar 2022, 18.40 Uhr – 20.30 Uhr**

**Ort: Digital, BigBlueButton Konferenztool**

### **TOP 1: Formalitäten**

Frau Barelmann vom Quartiersmanagement Obere Neustadt (TOLLERORT entwickeln und beteiligen) begrüßt alle Anwesenden zur 10. Sitzung des Stadtteilbeirats im digitalen Raum. Nach einer kurzen technischen Einweisung zum Konferenztool stellen sich einige Gäste, die zum ersten Mal am Beirat teilnehmen, vor.

Es sind insgesamt 8 stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend.

Der Beirat ist beschlussfähig.

Zum Protokoll der neunten Sitzung des Stadtteilbeirats werden keine Ergänzungen hinzugefügt. Das Protokoll der neunten Sitzung ist somit beschlossen.

Alle Beiratsprotokolle sind in final abgestimmter Version online verfügbar auf: <https://tollerort-hamburg.de/projekt/quartiersmanagement-obere-neustadt/>

Frau Barelmann stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche. Die Tagesordnung wird einstimmig wie folgt beschlossen:

**TOP 1: Formalitäten**

**TOP 2: Stiftung zum Erhalt des Husumer Stadtbildes**

**TOP 3: Ausblick Obere Neustadt 2022**

**TOP 4: Rundgang mit der ZBVV**

**TOP 5: Verfügungsfondsanhträge**

**TOP 6: Aktuelle halbe Stunde**

### **TOP 2: Stiftung zum Erhalt des Husumer Stadtbildes**

Frau Barelmann übergibt das Wort an Herrn Böhm, der als Vorstandsmitglied der Stiftung zum Erhalt des Husumer Stadtbildes einen Überblick über die Arbeit der Stiftung gibt. Der seit 1977 eingetragene Verein kümmert sich satzungsgemäß um die Förderung von Denkmalschutz und Heimatpflege in Husum. Zur Finanzierung der Maßnahmen greift die Stiftung auf Zinserträge, die ein Startkapital der Stadt Husum abwirft, sowie Mitgliedsbeiträge und Spenden zurück. Herr Böhm berichtet, dass die finanziellen Mittel aufgrund der Zinslage in den letzten Jahren begrenzt waren. Er nennt einige Maßnahmen, die zum Erhalt des Husumer Stadtbildes umgesetzt wurden, so zum Beispiel die Tierfiguren im Eingangsbereich des Nordseemuseums, deren Aufstellung mit ca. 10.000 € unterstützt wurde. Maßnahmen in der Oberen Neustadt seien ebenfalls im Gespräch. Auf die Nachfrage, ob sich die Stiftung auch

mit dem Thema Stadtbegrünung auseinandersetze, weist Herr Böhm auf die Baumsatzung der Stadt hin. Die Stiftung könne sich durchaus mit dem Verlust von Bäumen im Stadtbild beschäftigen, würde aber zunächst mit Anträgen auf die Stadt zukommen müssen.

Aufgrund der Corona-Pandemie seien die Vorstandstreffen weniger geworden, doch seit September 2021 erfahre die Stiftungsarbeit einen erneuten Aufschwung mit regelmäßig stattfindenden Sitzungen. Auch ein intensiviertes öffentliches Auftreten sei in Arbeit. So werde an einer Homepage und Flyern gearbeitet, um das öffentliche Bewusstsein für die Stiftung zu erhöhen. Interessierte können für 15 € im Jahr Mitglied in der Stiftung zum Erhalt des Husumer Stadtbildes werden. Für weitere Informationen kann Herr Böhm kontaktiert werden.

Stiftung zur Erhaltung des Husumer Stadtbildes e.V.  
Schriftführer  
Dr. Martin Böhm

Mail: [boehm-husum@web.de](mailto:boehm-husum@web.de)

### **TOP 3: Ausblick Obere Neustadt 2022**

Frau Müller gibt einen Ausblick über Maßnahmen in der Oberen Neustadt, die im Jahr 2022 umgesetzt werden. Der Förderbescheid für den Spielplatz am Totengang liege vor. Die Planung wurde mit wenigen Änderungen übernommen. Aktuell werde die Ausschreibung vorbereitet, sodass der Rückbau des Geländes zur Vorbereitung der Baustelle bereits Ende Juni/Anfang Juli beginnen können. Gesetzt dem Fall, dass keine unerwarteten Verzögerungen auftreten, müsse der Spielplatz, dessen Name noch geändert werde, bis zum Ende des Jahres 2022 fertiggestellt werden.

Die Ausschreibung zur Bearbeitung des Mobilitätskonzepts liege vor und wird vermutlich in den nächsten Wochen an entsprechende Planungsbüros verschickt. Eine umfangreiche Beteiligung werde wahrscheinlich noch vor den Sommerferien beginnen und im Vorhinein beworben. Die Begrünung des Straßenraums sei ebenfalls Teil des Konzepts und werde hier strategisch betrachtet. Während über den Beirat und Verfügungsfonds kleinere Maßnahmen zur Begrünung getroffen werden können, betreffe das Konzept alle Straßen im Quartier.

Frau Barelmann berichtet, dass das Stadtteilbüro in diesem Jahr vier Sprechzeiten im Freien stattfinden lassen wird. An stark frequentierten Orten sollen bisher nicht erreichte Anwohner\*innen der Oberen Neustadt angesprochen und aktiviert werden. Der Hintergrund dazu sei, dass der Standort des Stadtteilbüros im Stadtweg kein Durchgangsort sei, an dem zufällig neue Personen vorbeikämen. Frau Barelmann bittet um Hinweise, welche Orte als Standorte für die mobilen Sprechstunden besonders geeignet wären. Sobald die Termine feststünden, werden sie bekanntgegeben.

Am 14. Mai ist der bundesweite Tag der Städtebauförderung. Alle Städte und Gemeinden im Programm der Städtebauförderung werden aufgerufen, zu zeigen, was bereits im Quartier passiert ist oder noch geplant ist. Dafür seien verschiedene Formate denkbar. Frau Barelmann fragt die Teilnehmenden des Stadtteilbeirats, ob es Ideen gibt. Eine Möglichkeit wäre es, Rundgänge durch die Obere Neustadt zu organisieren, in denen Informationen über die Maßnahmen vor Ort vermittelt werden. Die Führungen könnten am Atelier Husum enden, um eine Kooperation mit dem dort stattfindenden Projekt zu schaffen. Das Thema Erhalt von kulturellen Orten der Begegnung, wie zum Beispiel des Ateliers, könnte aufgegriffen werden. Außerdem gibt es den Vorschlag, die Komplexität des Städtebauförderungsgesetzes anlässlich des Tages der Städtebauförderung vereinfacht aufzuarbeiten.

Ein weiteres Ereignis, das in diesem Jahr ansteht, ist die Neuwahl des Stadtteilbeirats. Diese ist für den 28. Juni terminiert. Frau Barelmann hofft, dass sich alle Beiratsmitglieder zur Neuwahl aufstellen lassen und neue Mitglieder aus dem Stadtteil gewonnen werden können. Eine Idee zur Aktivierung weiterer Bewohner\*innen ist die Bewerbung der Neuwahl am Tag der Städtebauförderung.

#### **TOP 4: Rundgang mit der ZBVV**

Frau Barelmann schildert den Rahmen, in dem der Rundgang mit der Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH (ZBVV) stattgefunden hat. Im Anschluss an eine Beteiligung zur Umgestaltung der Außenflächen der Wohngebäude am Stadtweg habe sich der Beirat postalisch an die ZBVV gewandt. Es wurde nachgehakt, wie der Bearbeitungsstand zur Umsetzung der Umgestaltung sei. Zur Klärung sei ein Rundgang vereinbart worden.

Herr Henschen berichtet vom Treffen mit Herrn Weyersmann und Frau Rohwetter von der ZBVV, das am 30. November auf der betroffenen Außenfläche stattgefunden habe. Die ZBVV sei eine reine Hausverwaltung; Eigentümerin sei die Zentral Boden Immobilien Gruppe (ZBI), die bundesweit Liegenschaften besäße. Herr Weihersmann und Frau Rohwedder bedauerten, dass es bisher keine Veränderung der Fläche gäbe. Grund hierfür sei die hohe Belastung des Personals der ZBVV, weil die ZBI viele neue Liegenschaften gekauft habe. Beide seien sehr bemüht gewesen und hatten die Unterlagen zur Aufwertung der Fläche dabei, so Herr Henschen. Die Entscheidung zur Umsetzung müsse aber über den Fondsmanager getroffen werden. Die Unzufriedenheit der Bewohnerinnen sei der Verwaltung bewusst. Mittlerweile solle es eine Notfallnummer für Handwerkerservices geben.

Frau Barelmann ergänzt, dass die Planungen, sobald sie finalisiert werden, im Stadtteilbeirat vorgestellt werden sollen.

#### **TOP 5: Verfügungsfondsansträge**

##### **Klimafreundliches Schaufenster**

Herr Muschketat vom Diakonischen Werk Husum stellt den Verfügungsfondsantrag, vertretend für Herrn Schmidt, vor. Der Antrag geht erneut in die Abstimmung, weil er im letzten Jahr nicht umgesetzt wurde.

Das Möbel & Mehr ist ein Sozialkaufhaus, in dem Möbel und Kleidung Second Hand verkauft werden und ein Repair Café angeboten wird. Die Themen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes, die durch die tägliche Arbeit des Kaufhauses bereits berührt werden, sollen nun auch nach Außen besser kommuniziert werden. Durch das Aufstellen von Schautafeln in den Schaufenstern des Kaufhauses soll das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen erhöht werden. Das Klimafreundliche Schaufenster soll Themen wie Mobilität, Ernährung und das generelle Konsumverhalten unter Nachhaltigkeitsaspekten behandeln und für die Menschen im Stadtteil sichtbar machen. Das Konzept und die Erstellung der Tafeln erfolgen in Kooperation mit dem evangelischen Kinder- und Jugendbüro.

Es wird darauf hingewiesen, dass die entstehenden Schautafeln im Rahmen einer Wanderausstellung gezeigt werden sollen, um die Bekanntheit zu erhöhen. Frau Müller schlägt vor, diesen Hinweis, im Falle einer Genehmigung durch den Beirat, als Auflage in den Förderbescheid aufzunehmen. Herr Muschketat bestätigt, dass es sich um einen guten Hinweis handelt, der gerne umgesetzt werden kann.

Frau Barelmann lässt den Beirat über den Antrag abstimmen.

Für den Antrag stimmen: 6

Gegenstimmen: keine

Enthaltung: 1

Somit wird der Antrag durch den Beirat genehmigt.

*Nachtrag: Frau Baumgarten konnte aus technischen Gründen nicht an der Abstimmung teilnehmen. Sie hat via Mail dem Antrag am 25. Februar zugestimmt.*

### **Das Atelier Husum**

Frau Jessen von Das Atelier Husum stellt den Antrag vor. Nachdem dieser im letzten Jahr aufgrund der Pandemie nicht umgesetzt wurde, wird er erneut gestellt. Die Ateliergemeinschaft im Nedderweg besteht seit 2018. Seit dem letzten Antrag hat sich die Gemeinschaft um zwei weitere Räume und weitere Mitglieder vergrößert, sodass die Antragssumme etwas erhöht wurde. Über den Verfügungsfonds sollen Rahmenhängungen als Ausstellungsmöglichkeiten finanziert werden. Das Atelier soll auch als Treffpunkt nach Außen funktionieren. Erste Erfahrungen gab es schon während der offenen Hinterhöfe, bei denen es einen guten Zulauf gab. Die Ausstellungsmöglichkeiten können darüber hinaus dem Stadtteil zugute kommen, indem beispielsweise ein Malclub angeboten wird, der hier ebenfalls ausstellen kann.

Frau Jessen ergänzt, dass am 14. Mai ein offenes Atelier mit Ausstellung geplant ist, zeitgleich mit dem Tag der Städtebauförderung. Dieser Termin wird im Stadtteil noch verstärkt kommuniziert.

Frau Barelmann lässt den Beirat über den Antrag abstimmen.

Für den Antrag stimmen: 6

Gegenstimmen: keine

Enthaltung: 1

Somit wird der Antrag durch den Beirat genehmigt.

*Nachtrag: Frau Baumgarten konnte aus technischen Gründen nicht an der Abstimmung teilnehmen. Sie hat via Mail dem Antrag am 25. Februar zugestimmt.*

### **TOP 6: Aktuelle halbe Stunde**

Frau Barelmann weist darauf hin, dass sie ab März wieder zu den Sprechstunden im Stadtteilbüro Obere Neustadt vor Ort sein wird. Sie freut sich, Interessierte wieder persönlich begrüßen zu dürfen und lädt dazu ein, gerne dienstags zwischen 16 und 18 Uhr im Stadtweg 16a vorbeizuschauen.

Frau Wenzel spricht das Thema des ruhenden Verkehrs im Stadtteil an. Die Nordhusumer Straße und Umgebung seien stark zugeparkt und würden zukünftig durch neuen Wohnungsbau weiter belastet. Der Stellplatzschlüssel sei insgesamt zu gering angesetzt. Frau Wenzel stößt an, dass seitens der Stadt über Lösungen, wie eine Bewohnerparkzone oder Parkplätze zum anmieten, nachgedacht werden solle. Frau Grams schlägt vor, auch über kreative Lösungsansätze, wie eine Parkplatzbörse, nachzudenken. Frau Müller weist darauf hin, dass das Thema des ruhenden Verkehrs im Mobilitätskonzept beachtet werden muss. Der Vorschlag des Anwohnerparkens könnte vom Beirat an das Ordnungsamt herangetragen werden. Frau Barelmann nimmt das Thema mit. Es kann bei einer der nächsten Beiratssitzungen wieder aufgenommen werden.

Des Weiteren wird das Osterfelder Bauernhaus angesprochen. Es besteht die Idee, das Bauernhaus über weitere Nutzungsarten mehr in den Stadtteil zu integrieren. Frau Müller berichtet, dass die Aufwertung des Bauernhauses als Maßnahme im IEK festgesetzt wurde. Kleinigkeiten, z.B. für den Außenbereich, könnten über den Verfügungsfonds beantragt werden. Dazu müssten aber die Eigentümer mit einbezogen werden. Frau Barelmann wird mit dem Museumsverbund in Kontakt treten und sie zum Stadtteilbeirat einladen, um das Gespräch anzustoßen.

Herr Stolze schlägt vor, dass mehr Mülleimer im Stadtteil aufgestellt werden könnten, um die Sauberkeit zu erhöhen und das Außenbild zu verbessern. Diese könnten, ähnlich wie die Kunst an den Stromkästen, ansprechend gestaltet werden. Frau Barelmann prüft, ob die Aufstellung über den Verfügungsfonds möglich wäre. Frau Müller fragt beim Tiefbauamt an, ob die Aufstellung, Leerung und Instandhaltung möglich wäre.

Die Arbeitsgruppe Offene Hinterhöfe wird sich wieder treffen. Ein genauer Termin befindet sich in Abstimmung.

Zwischenzeitlich aufkommende Informationen zu den Anfragen werden über den E-Mailverteiler kommuniziert. Frau Barelmann bedankt sich bei allen Teilnehmenden für das Erscheinen und verabschiedet sich.

#### Nächster Termin für den Stadtteilbeirat

Die nächste Beiratssitzung findet am 28. Juni 2022 statt.

#### **Quartiersmanagement Obere Neustadt:**

TOLLERORT entwickeln & beteiligen | mone böcker & anette quast gbr | Palmaille 96, 22767 Hamburg  
Kontakt: Béatrice Barelmann und Beate Hafemann | Tel.: 040 3861 5595 | mobil: 0176 4339 6730  
E-Mail: [obere-neustadt@tollerort-hamburg.de](mailto:obere-neustadt@tollerort-hamburg.de) | Sprechstunde: dienstags von 16 bis 18 Uhr